

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1. Kapitel Frühzeitliche Rechtsordnungen (10.-1. Jh. v. Chr.)	15
I Quellen	15
II Entstehung und Wandel eines eigenständigen Rechtsbegriffs	19
1. Die Gesetzesnorm	20
2. Li 禮 als Rechtsnorm	23
3. Zurückdrängung der Gesetzesnorm	24
4. Li 禮 und Fa 法 in der Entwicklung	26
III Politische Legitimation von Rechtsnormen	27
1. Gerechtigkeits- und Verfahrensmaßstäbe	27
2. Zeitbedürfnisse	27
3. Wertordnung	28
IV Sprachliche Gestaltung von Rechtsnormen	28
1. Abstraktions-, Differenzierungs- und Ausdrucksfähigkeit	28
2. Struktur von Rechtsnormen	29
V Inhalt von Rechtsnormen	30
1. Hierarchische soziale Strukturen	30
2. Personen-, familien- und erbrechtliche Beziehungen	36
3. Sachenrechtliche Verhältnisse (Besitz und Eigentum)	40
4. Entwicklung des Leistungsaustausches	43
5. Bildung von Allianzen (private Zusammenschlüsse in Form von Mehrpersonenverhältnissen)	46
6. Retribution (freiwillige Formen der Konfliktbewältigung, insbesondere Wiedergutmachung)	46
7. Sanktion gegen Unrechtstaten unter Berücksichtigung subjektiver Elemente	47
8. Prozessrecht	50
VI Verhältnis des Prozessrechts zum materiellen Recht sowie von Zivil-, Straf- und öffentlichem Recht innerhalb des materiellen Rechts	54
VII Bedeutung der mündlichen oder schriftlichen Fixierung von Recht und seiner Publikation	55
VIII Staatliche Normgebung als Fixierung von Gewohnheiten oder innovative Gestaltung des Rechts?	56

IX Außerrechtliche Einflüsse auf die Entstehung und den Inhalt von Rechtsnormen	56
1. Natürliche Umwelt	56
2. Handel und Wirtschaft	57
3. Religion	57
4. Herrschaftsformen	59
5. Sozial- und Familienstruktur	60
6. Bildung und kulturelle Traditionen (z.B. Weltbild, Schriftkunde)	61
X Effektivität des Rechts (Vergleich von Rechtsnormen und Rechtspraxis)	62
XI Reflexion über Rechtsnormen	63
1. Systematisierung, Interpretation	63
2. Recht und Gerechtigkeit (Rechtsphilosophie, Rechtskritik)	64
XII Zusammenfassung und Ausblick	66
2. Kapitel Gesetzgebung und Strafrechtssystem während der Kaiserzeit	67
I Die Realisierung des Legistenkonzepts unter der Qin-Dynastie	71
1. Von Fa 法 zu Lü 律	71
2. Der Qin -Kodex	72
3. Triumph und Scheitern	78
II Die Han-Gesetzgebung als Beginn der Ethisierung der Gesetze	79
1. Die neuen Lü 律	79
2. Verschmelzung von Li 禮 und Fa 法	80
III Positionen auf dem Weg der Ethisierung: Kodizes zwischen Han und Tang	85
1. „Debatte über Salz und Eisen“	85
2. Debatte über Körperstrafen	86
3. Vom Xin Lü 新律 zum Daye Lü 大業律. Die Leistung der Sui	88
IV Der Tang-Kodex: Das geschriebene Bild des vormodernen Strafrechts	92
1. Zustandekommen und Aufbau	92
2. Li-Jiao 禮教 als charakteristisches Merkmal	96
3. Sozialbeziehungen	98
4. Prozess	100
V Song, Yuan, Ming	102
1. Song: Vom Gesetzbuch zu Präzedenzen?	103
2. Yuan: Zusammenprall der Kulturen	106
3. Ming: Gesetz und ad hoc Regelung	108

VI Der Qing-Kodex	114
1. Aufbau und Regelungsgehalt	115
2. Einschätzung und Reform	119
3. Kapitel Hundert Jahre Rechtsreform	125
I Grundlegung am Ende der Qing-Dynastie (1903-1911)	125
1. Das Rechtssystem am Vorabend der Reform	126
a) Gesetzes- und Gewohnheitsrecht	126
b) Exterritorialität	129
2. Hinwendung zur Reform	131
3. Motive	134
4. Reforminhalte	136
a) Strafrecht	137
b) Prozessrecht	140
c) Handelsrecht	141
d) Zivilrecht	143
5. Resultate	147
6. Deutsches Recht als Modell?	148
a) Gründe für die Wahl des „deutschen Modells“	149
b) Eine deutsche Gegenposition	150
II Der Ertrag der ersten Republik (1912-1949)	151
1. Beiyang 北洋-Gesetzgebung und Rechtsidee der Bewegung für Neue Kultur (1912-1927)	153
a) Fortsetzung der Qing-Rechtsreform	153
aa) Neue Kodifikationskommission	153
bb) Gewohnheitsrechtsforschung	154
cc) Strafrecht und Prozessrecht	155
dd) Zivilrecht	156
b) Funktion und Wirkung des Daliyuan 大理院 und des Pingzhengyuan 平政院	157
c) Einschätzung des Reformniveaus	159
d) „Neue Kulturbewegung“ und neues Rechtsdenken	161
2. Die Nanjing (GMD)-Epoche und die „Sechs Kodizes“ (1927-1949)	164
a) Historisch-politische Grundlage	164
b) Die Tätigkeit des Gesetzgebungsyuan	166
aa) Das Zivilgesetzbuch und seine Merkmale	166
bb) Strafrecht	169
cc) Weitere Gesetzgebungsprojekte	171

c) Gesetzgebungsideologie	173
aa) Gesetzgebungstheorie der Sanminzhuyi	174
bb) „Soziale Richtung“ des ZGB	176
d) Durchführung	177
e) Revisionismus und Verteidigung	178
aa) „Umbau des chinesischen Rechts“	179
bb) Verteidigung der Rechtsreform	181
III „Sozialistisches Recht“ in der Erprobung (1949-2009)	183
1. Systemwandel: Abschaffung der „Sechs Kodizes“	184
2. Phasen der Auseinandersetzung mit der Rezeption von Sowjetrecht	187
a) Widerstreitende Modelle	189
b) Anfänge der Formalisierung	190
c) Rückwendung zum informellen Modell	193
3. Vom „spezifisch sowjetischen“ zum „spezifisch chinesischen“ sozialistischen Recht	196
a) „Durch Gesetze leiten“: Rehabilitierung des formellen Modells	196
b) „Legislatorische Zentralgestirne“ als Ausgangspunkte für eine neue Rechtsordnung	198
c) „Sozialistisches Recht chinesischer Prägung“	206
4. Rezeption und Inkulturation	209
4. Kapitel Hundert Jahre Verfassungsreform	212
I „Verfassung“	212
II Textgeschichte der politisierten Verfassung	213
1. Späte Qing und frühe Republik	213
2. Guomindang-Konzepte	217
3. KP-Konzepte	218
4. Zusammenfassung	220
III Wirkung und Infragestellung der Tradition	221
1. Philosophische Grundlagen	221
2. Gewaltenteilung	222
IV Von der „Verfassung“ zum „Konstitutionalismus“?	223
1. Stimmen der Rechtswissenschaft	224
2. Die Stimme der Partei	227

Inhaltsverzeichnis

Anhang	229
Das Strafrechtskapitel in der „Allgemeinen Geschichte Taiwans“ des Lian Heng	229
Rechtstraditionen in Deutschland und China	254
Ist die chinesische Tradition eine Quelle zur Gestaltung moderner Herrschaft des Rechts?	266